

Brackenheim.

(h.s.)

Michelbach.

(E 052)

Oberamt Brackenheim.

Gemeinde Michelbach. am Heuchelberg

W 15  
R 40,41

Beantwortung  
des  
Fragebogens  
für die

Sammlung westl. und östl. Überlieferungen in  
Württemberg.

Geantwortet hat mich

Lepus Hermann Kammerer  
in  
Michelbach.

# I. Sitte und Brauch.

## 1. im Alltagsleben:

### Zeit der Mahlzeiten:

1. Morgeneffen, Sonntag 6½ Uhr morgens  
Montag 7 " "
2. Vesper, Sonntag 9½ Uhr vorm.  
Montag 10 " " (fällmischer  
Art).
3. Mittageffen, Sonntag 12 Uhr mitt.  
Montag 11½ Uhr "
4. Vesper, Sonntag 4½ Uhr nachm.  
Montag 3 " "
5. Abendessen, Sonntag 1/28 Uhr abend.  
Montag 1/27 " "

Tränke beim Kopfen, Ausrücken, Offen: Follen für wenig gepostan werden, so legt man sie in siedendes Wasser u. lässt sie so lange darin, bis man ein Wasser-ropfe gebildet hat.

Bei der Hauptmahlzeiten wird vor n. nach dem Essen ein Kränz Gebet von der Landfrau gesprochen. Morgens u. Abends wird ein Ausspruch an das Essen der Morgen- bzw. Abendessen gelesen.

Gibt es bei einer Mahlzeit Flüssig, so wird dieselbe schon in der Küche od. auf dem Tisch in Rütche ge-Ofneten, meistens vom Landvater, in einzelnen Fällen auch von der Landmutter,

n. jedem seiner Portion schon  
 vor Beginn der Messzeit in den  
 Fall gelegt.

Leistung an den Abenden,  
bes. Winterabenden (Spinnstunden):

Keines werden auch land. n. seit.  
 willfährige Arbeiten erledigt.  
 Winterbesäftigen sich die Frauen  
 mit Weben, Wirken, Flickarbeiten;  
 gesponnen wird für von den  
 Frauen schon seit einem Jahr  
 jetzt nicht mehr.

An Winterabenden machen die  
 Männer Halbwand auf der ganzen  
 Fahrt. Das Leinwand, das sie da  
 zu brauchen (Birkensapfen), wird  
 bei Nacht in den brauchbarsten  
 Stellungen gestofen.

Die Leistung für die ganze  
 Familie bildet das Garnspinn.  
 Leinen, fängt Leinen, Leinwand n.  
 faden werden gelesend. f. das  
 Weizenkraut <sup>mit</sup> davon ausgesondert.  
 Leinwand fleißige Leute haben  
 auch der Paartzeit, oft

brauchen sie Hofen sehr, bis sie  
unsern Tierrückstand  
gelesen haben.

Die Luffschiffung in Mintos,  
an Kaufmännigen wird nach dem  
Kaufmann ist auch das „Maiden-  
glücken“, das in der Höhe besetzt  
wird.

Während dem Abend ist die ganze  
Welt zu Hause. Am einzelnen  
Abend geht die Frau, oder die  
Frau mit ihren Kindern in  
den Hof. Man begibt sich dann  
zu einem Nachbar oder zu einer  
besonderen Familie. Die Männer  
unterhalten sich im Hof, die  
Frauen unterhalten sich im  
Hof. Gegen Abend mit ih-  
ren Kindern in den Hof,  
so unterhalten sie in dem Hof  
zwischen 9 u. 10 Uhr abends eine  
Besprechung bespricht und bespricht  
Gefühlwort u. oft auch einen  
Gefühlwort. Hier u. da gibt  
es auch Kaffen.

Zeit des Zubettgehens, Aufstehens.

a) pünktl. 10 Ufr, meist. 9 Ufr  
 b) pünktl. 5 Ufr, oft schon um 4 Ufr  
 (Gangsgesellschaft)  
 meist.  $\frac{1}{2}$  7-7 Ufr.

2. an fest. u. freitagen:

Wochentag (Andreas, Nikolaus, Thomas)

Zwölftage (Mittwoch, Donnerstag,  
 Freitag, Samstag, Sonntag).

Am Mittwochabend soll man die  
 Kinder von ihren Eltern u. Eltern  
 Gespannen. eigentümlich ist hier,  
 dass die Kinder ihre Gespanne  
 schon während der  
 Aufwacht wohnenden haben.  
 Am Donnerstag in abend Ringen,  
 das gibt in jeder dem Haupt  
 Glühwein, u. beim Lärken soll  
 man Lärken. Prosiraten  
 bleiben an diesem Abend gut  
 Haupt. Die Lärken gehen  
 ins Mittags. Um 12 Ufr  
 wird gegessen. Nach 12 Ufr be-  
 können alle die in der Mittags  
 sind, vom Nacht gratis Glühwein.

Die Kräfte müssen die Leute einen,  
ander ein, gutes, neues Fass, einen  
gesunden Leib, den wirigen Frieden  
u. s. w."

Kindes müssen an diesem Tage  
in das Haus von Peter n. Georg.  
alten n. gratulieren demselben  
zum Kräfte.

Jede Zeit von Weisheit bis zum  
Festtagsfest fangen man  
Ländern ein Bündel für die  
Führung damit im Sommer bis  
die Füllung der Kräfte  
Kraft ausgebläht wird.

Die in Mitteilung an den 12. Tag  
genau. Kräfte n. Festtagsfest die  
ist sie an den entsprechenden Monaten.

Leistung:

An diesem Tag wandern die Kräfte  
bald.

Leistung:

In jedem Haus werden an Leistung  
Kraften gebildet.

Kindes setzen gemacht. Met.  
Kraft auf n. ägyptischen in kleinen  
Kindes.

Alpenwittweib

Letzere:

Karwoche:

Am Karfreitag wird kein Fleisch gegeben, nur Milchspeisen. Man soll nicht essen, also an diesem Tage sich nicht satt essen. Auch soll man an diesem Tage nichts trinken, wenigstens bis 3 Uhr nachmittags nicht. Am Karfreitag werden uns schwarze Kleider getragen. Die für, welche an diesem Tage von den Tüchern gelegt werden, gehören dem Mann.

Opfer (Opferläufe)

(Opferwapp)

(Opferweid)

Kinder wofallen an Opfern von ihren Eltern n. Paten Opfern. Das Gasp legt die für in den Gaspengarten oder das Gaspengässchen, welche die Kinder aus Kindern n. Mord bauen. Auch mehrere Gassen wofallen die Kinder von ihren Eltern n. Paten.

Opfermontag:

Für die Todigen gibts an diesem Tage Fauchentz.

1. Mai:

In der Nacht vom 30. April auf 1. Mai  
 gehen die jungen Burschen ihren  
 Mädchen einen Maian im Wald  
 (Lichtkränzen, oft bis 10 u. früh),  
 n. binden den Maian an die Brust.  
 Man hat Mädchen aus West-  
 gen vor sich, oft sind sie aus dem  
 Maian.

Oft wird auch den Mottländer  
 ein Maian geschenkt. Die Jungen  
 umkleiden den Maian mit 4. Stücken  
 zerfallener Leinwand bis ein Fass voll.

Nach der Pfingstzeit wird der  
 Mai ringelblumen "May den  
 "Mittagsessen der Kueben  
 in den Wald n. Blumen  
 ihre Güte mit grünem Laub.  
 Man werden aus Mischungen.  
 von n. Blinderstücken Klammern  
 n. großer Holzseifen (Pflanzung)  
 gemacht. Abends umspinnen  
 sie sich das Ost n. jedes  
 Spiel auf einem Tuffstein.  
 muss. Sie fürstlichste  
 Raden.



Grünspatz:

Ausflug auf See.

Grünspatz:

Am Pfingsten oder am Pfingstmontag  
 wipps die Pfingstplümchen. Ein  
 Knecht wird von seinen Kameraden  
 in ein grünes Zwirn d. grünes  
 Leinwand <sup>in ein Leinwand</sup> <sup>in ein Leinwand</sup>  
 gefesselt. Die ganze Vorführung  
 begleitet die Pfingstplümchen die  
 in jedem Haus <sup>in ein Leinwand</sup> <sup>in ein Leinwand</sup>  
 auf eine Münzform <sup>in ein Leinwand</sup>  
 Messer messen. Die Gaben die für  
 Pfingsten, kleinen Geldstücke,  
 werden nachher verteilt. In  
 Lüneburg ist es die Pfingst-  
 Lüneburg <sup>in ein Leinwand</sup>  
 der Art.

Pfingstmontag: Feiertag.

Josefsfest:

Wird nicht mehr gefeiert; wird  
 fällt es in die Pfingstzeit; Pfingst  
 wird es „Josefsfest“ genannt.

Kreuzfest:

Es ist immer am 3. Sonntag im  
 November. Es wird eine Kreuz

auf die Kirsche gebunden, oft bis  
zu 30 Stück in einem Hand. Auf  
die Kirsche pflücken auch die  
unseren Leute ihr Pflücken. Aber  
nicht pflücken, kauft beim Metzger  
gleich. Gewöhnlich wird an diesem  
Tag viel verkauft, auch in Dörfern.  
Auf diesem Tag wird auch  
gefast.

Kirschenmontag ist Fasttag bis  
Dienstag früh, wenn es kein  
Tag ist.

Allerheiligen:

Messias:

Montag für Kindermädchen.

St. Michaelis:

Am Samstag gilt der Donnerstag,  
der Freitag ist Montag. An  
Samstag darf kein Geflügel,  
kein Leib. u. f. w. gekauft werden;  
auch darf man am Freitag nicht  
wandern.

St. Martin:

Altes. u. Kinderbelustigungen:

Kinderbelustigungen: die gewöhnlichen  
Spiel, fängt auf der Straße,  
mit der Linde, beim Laufen  
u. beim Spielen.

Die Eltern wollen die Kinder ihre  
Offenen „aussehen“?

Freitag = u. Sonntagsergänzungen:

Am Sonntag: Spaziergang ins Feld  
in der Welt. Am Sonntag  
spazieren die Kinder u. Lustigen u.  
unterhalten sich, bis auf  
nach Freitag.

3. im unruhigen Leben:

Opfer (Satz): Müssen, Müssen die  
Sünder, was die Kinder nach Kinder.  
glauben? was Gassen, was Aus-  
gang des Woywinn.

Können die Sünder in ein Haus  
u. dort sind aber nicht gegeben oder  
getrunken, so sind die Kinder dem  
angeboten.

Die Kinder können auf der Straße.  
Müssen, was die Sünder folgen.  
die 1. Gang des Woywinn geht in  
die Kirche; was soll er im Woywinn folgen.

Faule (wau<sup>2</sup> aus Patru<sup>2</sup> Fauffmann): 8-14 Tage nach der Geburt.

Patru: Geffraite des Eltern des Kindes,  
 oft auch Erfründete (Pfarrkammerer)  
 steht im Lande des Kindes stua  
 zu Gwatten, so es der Wote.  
 In sein des selben die wiff Petru  
 ist, wird von der Kindern Wote  
 genannt.

Ein Fauffmann / Mitgeffen ein.  
 fast, ein an einem gewöhnlichen  
 Sonntag gibt es nachmittags Kaffee  
 n. Jesebrauz den hat n. Lort  
 mit Wein oder einem fest Lort.

Namengebung (bewegte Namen,  
 nach Großeltern, Patru, Feiligen;  
 Doppelnamen als Rufnamen im Jugend:

Es werden gewöhnlich fast fünf  
 nach dem Namengebung vor.  
 möglich sehr ist in Ort und wiff  
 gibt. Namen wie z. B. Jakob n. Ke.  
 Maria können sie wiff wiff vor.  
 Ein n. Es werden auch Namen gegeben  
 nach Eltern, Großeltern, Patru.  
 Doppelnamen können sie wiff wiff  
 vor, frühe gab sie Jungfernde.

Liedl. n. Gelbku (Werbung, Aufschein  
 Aufscheinwagen, Wagenbes. n. Jochzeit Aufschein werden Wagen n. Jochzeit  
 die Hochzeit, fiefeln die Braut Abgleiten bekränzt.  
 beim Ringen, Jochzeitessen, Jochzeit, Jochzeit finden die feste Jochzeit  
 Muckewitz, Kränze am Abend, am am Donnerstag in seltenen Fällen  
 nächtlichen Morgen, roter Saft der am Freitag statt.  
 (Klauen),  
 Jochzeit: Jochzeit n. Jochzeit.  
 Die reine Jochzeit werden nach  
 dem Mittagessen, das bis gegen  
 2 oder 3 Uhr nächtl., die Jochzeitge-  
 bente, die bis zu 10 Uhr  
 nachmittags aufgestellt n. aufgestellt.  
 Jochzeit macht die Jochzeitgefell.  
 Jochzeit einen Jochzeitgang durch  
 Ort n. wo der Ort fiefeln n. unter  
 Jochzeit. Nach dem gipf die in  
 Jochzeit n. abend nach dem  
 Jochzeit wieder in Jochzeit-  
 fahrt zum Tanz.  
 Jochzeit der Jochzeit sind die  
 Trinkgeld für die Kränze rings.  
 Jochzeit. Jochzeit kommt in Jochzeit.  
 Jochzeit mit einem Jochzeit  
 zum Tanz fiefeln mit dem Kränze  
 die Kränze ist Jochzeit ist verbraucht.

Man wird für die Krone des Fränk-  
gold eingetauscht.

Der Brautpaar soll beim Gehen  
die Krone nicht zurücklassen. Weiter-  
halten dürfen sie bis; uns nicht  
zurücklassen.

Krautzeiten (auf Namen der Krone) Rosenkranz, Gelbbräun,  
rot flecken, Lötter, Lotta,  
Klause (Lipton 3 Ausdrücke eine  
Erzeigung für kleinen Gassenwies).

Wolkzeitkunde:

Zum Gessen werden verwendet:

Lindendruck, Falbi, Krumm.

Erzpreisung:

— Bei Fallzeiten bindet man über  
— Karte der Provinz oder Taktum der  
— Linsen für den Hals.

Erzpreisung:

Totn. Begräbnis (Lipton. v. Löffner) die Linsen werden großlich abubl. Günstig  
Totensagen an Mir, Linnern, Totenklage, Linsenpreis 2-3 Personen auf die Unschuld.  
Linsenpreis, Mitgeben ins Grab, Linsen. Probenzahl muss Pithel Probkino,  
zug, Klingen des Grab, Mittel gegen Windstoss. auf im frischen Grund frische Provinz  
unmöglich alles mit.

Frühzeit:

1-1/2 das bei neuen Menschen  
Loup weniger, oft mit einige  
Wesen.

4. in Leib: n. Salzwirkstoff:

Loang in Haut d. Kall (ang im Simbupand). Man im Kall ca 4-5 Hochen an die Kuff  
 gesaugt sel, so wird es vorgebunden.  
 Man es zum letztenmal sel fengen  
 mit dem umf d. rückwärts an einem  
 platz. Dies wird es angebunden, ihm  
 den 2mal auf Haut gesplegen d.  
 3. 4. mal sehr gesplegen: so soll  
 man d. Kall. In Haut, das das Kall  
 vorgebunden, ist den im Kall ein  
 Rückwärts n. links sehr ein  
 Kreuglein Haut.

Ist ein Kuff brüchtig, so soll  
 man sie mit wasser futs zum  
 farn bringen; auf diese Weise  
 soll man den im Kall weiblich  
 gesplegt.

Wird ein Kuff nach dem Kall  
 wieder zum farn vorgebunden,  
 so soll man sie an einem Tag  
 auf dem Kall vorgebunden, um  
 nämlich ein weiblich: Hovua-  
 um im Kall d. Kuff.

Loaf n. Gostan:  
beim pflügen:

Aubpact, Gänzungang,

Frucht. n. Gänzung,

Leinwand beim Spinnen,

Leinwand Gasby, Leinwand Spinnst,

Mittelgegen Gabel, Eisen, Kupf.

zinfelt

fruchtst

—  
—  
—  
—  
—

Kind Pflanzentz. genannt. Man  
backt Kuchen. Jede Leinwand  
wofür man diesen Tag weiß. Leib

Leinwand

Man beim Ausbleichen der Leinwand  
Pflege hat, muß man flache Wein  
Brotchen.

Leinwand, Leinwand, Obst.

Leinwand, Obst.

Leinwand Leinwand gibt es allen Toff.

Leinwand beim Spinnen, Kupf., Eisen.

Man hat sich weiß was.

Aub. n. feldart der Leinwand; Leinwand:

“ “ “ “ “

Leinwand, Leinwand, Leinwand

Leinwand

Leinwand, Leinwand, Leinwand:

Man am 1. Mai man hat, wird das Lein  
Leinwand, n. man hat Leinwand auf dem  
Leinwand weiß.

w



5. beim Handwerk:

Bräuer einzelnes Handwerks:

Holt man beim Laichen ein Stücklein Weizen  
oder Roggen, so verkauft man 15 Stück.

Man die Zimmerleute ein Haus aufgeworfen  
selbst, so fällt er einen Preis. In jedem  
Preis wird das aufgeführt, was  
„das Haus Jesus auch ein Zimmermann  
gewesen ist.“

Hat der Arbeiter für eine Leinwandfrau  
ein Stück Tuch gewoben, so verkauft  
er außer seinem Lohn einen Laib  
Brot oder Maß.

Welpenwerkzeuge u. Kinderspielzeuge

Welpen der Bauer selbst ges.?

Die Leinwandfrau macht Nähnadeln, gest.  
Lüpfen, Handspinn, gest. Nadeln,  
Nadeln, Zippelkappen, Kinder-  
Kittel, Lohenträger.

Die Leinwandfrau macht Spinnrad, Reusen,  
Flegel.

Welpen Handwerks gibt es in  
Kleinen Dorf?

In Mieselbach gibt es:

1 Bäcker, 2 Handwerker, 1 Tischler,  
1 Zimmermann, 1 Schmied, 2 Metzger,  
1 Arbeiter, 2 Tischlermeister.

Arbeiten im Geis des Kunden?

Beim Antritt nicht mehr, dagegen  
Kaufmann.

Meistens in Gesellschaft, Lyklung, Recht der  
Lohnarbeiten, Müllerschreier n. / w. an

Lebend. Fagen.

Leigentlich. Landwirtsch. zugehörig n. d. fünf Stufen (Vogel) Hauptartikel (Kauf-  
an Einrichtungen? n. Kauf.

6. Recht. n. Monarchiebräutig:

Werkstüchliche Kaufverhandlungen,  
Gewerkschaften.

Formeln bei Kauf, n. Verkauf,  
dingen & Handlungen, Notwendig n.  
fr.

Wenn der Kauf nicht durch die  
Zeit der Verkäufe zum Kauf:  
Es müssen die Güter sein.  
Wenn die Güter nicht durch den  
Kauf der Verkäufer im Geschäft.

Man muss die Gesetze?

Man muss wissen für Käufer: Mägen.  
Erfahrung für Mägen.  
Kaufmannschaften an Georgii n. Martini.

Audringkraft des Alten.

Leibgeding an Geld.

Das erbt den Hof?

Nach Wasse des Eltern; meistens des Jüngsten.

Gabwalth Pappmeister Ausrüst auf  
Wobliben in Gauß?

—

Gauß, Übergang Grenzstein,  
Grenzsteinrückw.

—

Leämpf beim Rüggrist.

—

Alte Ringpöcken? von Namen?  
wahr bänne, Brinn dort?

—

Leibgeding Leämpf bei Gemeindevorstand,  
Leibgeding n. Abgang v. Pöckelstein,  
Gemeindevorstand?

Bei Gemeindevorständen können die Wäpfe gewöhnlich von den Gemeindevorständen. Früher hieß es, dort einen Gemeindevorstand gewesen sei auf Befehlung des alten Gemeindevorstandes eine gewisse Summe (50-1000) in einem der beiden Besten verfahren.

Kraut der Hoffmeister, Pfeffer, Salzstücken. Es gibt sie uns einen Hauptstau. Neben dem Kopf (25 M, ein Weis n. einen Krautgarten, der es von der Jahreszeit weislich bekommt u. aus jedem Haupt, aus welchem es Haupt mitreißt 200)

Jungfrauen Lappen (Frouwe),  
Kraut Pfeffer u. ? Wein:

Stänglung n. Salzstücken -

Womit Stänglungen bezeichnet? -

Wofin gep. saugt. in Markstaukopf? Pflanzmärkte:  
 Geringen (Verd.) Göglingen, Heilbrunn,  
 Weissen.  
 Wiesmärkte: Göglingen - Zehnpfad, Crackenheim,  
 Heilbrunn.  
 Krämmärkte: Zehnpfad, Göglingen,  
 Crackenheim  
 Lebensmittel mit Lutter, find 17. n.  
 Konnen im Lande, nach Geringen  
 n. durch Gänder in der Haupt,  
 Jahr nach Kartoffeln.

II. Nahrung und Kleidung, Wohnung u. Geräte.

I. Nahrung:

Gangnahrung:

(7) Fleisch, Brot, Obst, Milch, Eier, Kartoffel-  
 gelb, Gemüse, Mehlgerichte.  
 Morgens gibt es bei gangbarer Nahrung  
 Kaffee, süßes Obst. od. Milchsuppen.  
 Das Abendessen besteht aus Reispu-  
 ppen u. Kartoffeln. Sonntags  
 Abend gibt es Reispuppe u. einen  
 kleinen Salat.

Eigentümlicher Geis u. Getreide:

Pflanzenbrot (Pflanzenkuchen, bei  
 dem Geis verwendet wird),  
 Weizenknecht (Getreide, in dem  
 Teig verwendet man 1-2 Liter  
 Weizen für ein),  
 Weizenknecht (Getreide, in dem  
 Teig verwendet Geis für ein),  
 Weizenknecht (Getreide, in dem  
 Teig verwendet wird),  
 Reispuppe (Getreide in Reispu-  
 ppen),  
 Reispuppe (den Saft des gebackenen  
 Knechts, in dem Weizenbrot für ein).

geschüttelten Leinöls bestricht sind),  
 Goldroskuchen (mit Zuckersahne bestrich-  
 ten bestricht),

Magencurkuchen (mit Rosinen bestricht),

Kirschen (ein Art Fruchtkuchen),

Äpfelkuchen (dieser werden  
 gebacken u. sind aus Mehl, Fein  
 u. Haselnüssen),

Leibschiffchen (Äpfel mit Mehl-  
 nüssen)

Äpfelkuchen (Äpfel mit Mehl-  
 kuchen, mit Nüssen gefüllt).

Äpfelartige Getränke sind:

Äpfelwein (Kirschen getrunken).

Äpfel, Nüsse, Äpfel, Nüsse, Nüsse,

Leibschiffchen (Äpfel lang aufbewahrt).

Äpfel und Getränke bei bestimmten  
Gelegenheiten, an bes. Orten, zu bes.  
Zeiten, bei bes. Gelegenheiten.

Am 1. Advent gibt es Bollweibkuchen (Mehl-  
 kuchen zu Nüssen u. Rosinen).

Am 2. Advent gibt es Äpfelkuchen ge-  
 wandene Mehl u. Nüsse bestricht den  
 Nüssen).

Grundweibkuchen: Mehlkuchen, sind  
 „gefüllte Äpfel“ genannt.

Karfreitag: Kuchlein od. Sauczfründle  
oder Waffeln.

Karfreitag Abend: Gartgepöckem fias  
n. Salat.

Palmsonntag: Glühwein.

Im Winter über jeden Sonntag:  
Paustrant - oft bis Juni.

II. Kleidung

für Alltag,

Feiertage,

Frauen,

Galbraun,

Pinde,

Lüfig,

Respirator,

Wärmende,

Reiz - n. Fingerringe.

Amstrassen.

Pymück

gewöhnliche Kleidung, muss andern.

Männ in den Kopf mit Facht, aber ohne Fingerringe.

Leinwand

Leinwand mit weissen Polieren.

muss andern.

Zur Winterzeit

Mit Amte: n. Polierdinas. Feldspitz für warme  
Mütze.  
Sonntags tragen die Mädchen

Größen. Springe werden gar nicht  
getragen. Altam Leute haben keine  
Springe, für die nur Piste.

Seit etwa 5 Jahren haben sie alle  
Möchte n. Respirator, auch warme,  
Springe.

### 3. Wohnung n. Garatz:

Anordnung von Wöru- u. Tylafraun,  
Küche, Hall, Tyeins fudgeffos, Ober-  
Stock, Keller,

Die Gängen sind hier jedwackts die meisten  
 einstockig. Wöru-n. Tylafraun  
 sind untereinander. So gibt hier ein-  
 le Gänge, die uns eine gute Lösung  
 der zugehörigen Wöru- u. Tylafraun  
 dient. Oben ist die Tylafraun  
 vom Wöru-n. durch einen  
 Vorhang getrennt. In vielen Fällen  
 sieht man aber in dem Wöru-n.  
 die zugehörigen Tylafraun in, gleich  
 beim Eintritt in die Tür des Saal  
 oder der Läden. Große Setze  
 nämlich für jedes Gänge mit  
 ein Saal. Die kleinen Gänge  
 in der Fingung in den Wöru-n.  
 durch die Küche, die zugehörig  
 als von dient.

Das Hall ist meistens unter der  
 Wohnung n. dem Hof der Tyeins.  
 die Keller sind hier meist gewölbt,  
 von 10 bis 20 Kellern mit 6. In  
 einigen Gängen befindet sich gar  
 kein Keller, in 10 Gängen in  
 dem Hof zu finden.



Stellung des Haupt u. des Pfeiles zum  
Vorflusse (parallel, im Winkel).

Haupt u. Pfeil sind meistens zusammen-  
gebaut, parallel zum Fluß.  
Oft auch kommt die Gebirgsseite  
an den Fluß.

Ob Pfeil gestoppt?

Jezt nicht mehr, früher dagegen.  
Überreste von gestoppten Pfeilen  
nicht mehr zu finden, für n. Se. wird  
eingelassen.  
Nein!

Profil

Leitkanal im Handflusse  
oder nicht?

Flußbetten sind möglich.

Haarmerken, Quellquellen. —

Merkwürdiges Quell- u. Landwasser. —  
Quellgraben.

Jezt in welcher Pflanzenerde?

Jezt ist sehr viel gebildet wird durch  
die Längs- u. die Fächerseite des  
Hauptes.

Quellbau, Quellstein (Hörn). —

Leporellofäden an Lelldau, Nigru, Njru.  
Rau, Fünf, Lumpen, Kuchel, Fjorn,  
Löffel, Gabel, Fellen.

Gesponnen mit Fimdel, Fimrad? Jagt mich sie nicht mehr gesponnen,  
 wo einigen Fäden noch d. zwei  
 mit Fimrad.

Fjämme de Fuglir, Kämm. Kämmfjämme: das ist ein  
Fjämme de Rapp. auf Metallung nicht möglich  
 in Kämm.

Rapp von Dorfbestigung? — Nicht sie zu finden.

Leporellofäden für Schlaffigung, die Kinder spielen beim  
Fjich, ohne nicht de Linn? Lackfäden, unter de Linn,  
 auf de Kränzspitze, auf  
 de Linn, auf dem Fjämme-  
 platz, beim Rappfäden.

## III Glaube u. Sage.

1. Gespensket u. Rungspunde Tøtt, ga.  
Gespensketten (Hund, Hund, Løkke,  
svaen u. / u.) Troligst. Gunk.  
Hilbert Hæ, Hilde Jæge (Miste?).

sind under Tøtt, hi min fies bræn  
 u. von jitzigen fimmorsus mitte.  
 hbl pinn worden ist, soll iin folgen.  
 du gessildet worden so ist hi  
 Tøtt von der

### Graven Rikke

Er Rungspunde in der Mitte der vorigen  
 Tøttendort leben sie in einem Hause  
 ein Kaffat 2 Tjorstenen beinene.  
 u. In dem Hause der Tjorstenen  
 wurde Rikke gefolgt. hi sie  
 Rikke selbst sie war zusammen,  
 u. hi beide Tjorstenen gefolgt  
 auch zu der Rikke. hi der  
 Tjorstenen past. hi andor blit  
 in Haus. hi sie Firdike, Ang-  
 ing "Rikke" gnaue. hi see  
 Rikke folgeplagen u. unter  
 du in Metoden begraben se-  
 be. hi Rikke past. hi der  
 Grundung sind Rikke (Friede)  
 du Rikke finanfelsen  
 u. sebe zuinanden gesest; fops

haben wir schon wieder ein in die  
 Feuertür begleitet?

Das „Festliche“ Handlung muss  
 sein vom Kesseln ruffend,  
~~das~~ die Form bei Sennt.

Leute Kopf n. Hofnung.

Die Landstrich haben die Haut  
 der Rinde gebohrt. Nun mehr  
 die Form in diese Haut eingestrichelt.

Oben ist in der Haut Kamm soll es einige  
 Nadeln durch den gerühmet haben.

Die Form sind auch während der Kopf  
 immer wieder aufgezogen n. gezeig-

gen worden. Die Haut was aber  
 niemand. Nun ist also die Form

in diese Haut gekommen n. hat dort  
 sein Ende aufgeschlagen. Einige

jüngere Leute (die leben jetzt auch n. so.  
 zehn bis Zwanzig) sind vor dem

Haupt auf der Krönstraße ge-  
 wandt n. haben im großen Ge-

weisel im Haupt geföhrt, als  
 die Form bei oben im Ende lag.

Auf einmal sah ich einen  
 Prozess über die Form gezeigt

+++

Hier die Richte  
gewesen.

11. Er ist ihm fursungesant in  
dem. ~~Als~~ die Person nicht weg  
war, so ist er vorher im Land  
durch Füsse gegangen. Das  
Kreuzwörter fand ich, wie es  
an der Tür des Gotteshauses stand  
12. Das Kreuz. In diesen ist  
das ein.

Man sollte das Haus, das rings die  
Fenster besetzt, gesäubert werden.  
In den Eppingen sollte man einen  
Juden. Das kam bei Nacht in das Haus  
13. wartete so lang, bis es wieder  
gelte. Den hat es die Richte  
in einem Tack getan 14. in den  
Eppinger Welt getragen. Man  
ist in die Tack zu sehen wurde, hat  
es mit einem Tack auf den  
Tack hinübergepflegen, den sie  
sein Tag wieder kriegt geworden.  
In Eppingen Welt wird die Richte  
nicht eine Person begraben.  
Das Haus wird jetzt an einem  
Ort verkauft, das man auch  
oben darin beute. fünf Pfund

Das Lächeln zu seinem Pöfel, so jener  
 Dankwortchen sprach von  
 des Liefers. In Pöfel tat's aber  
 nicht in. Sagte: "Igh nit nauf,  
 i miss, wab i miss."

Auf des oben Stauffen (Straße von  
 Michelbach nach Jaborfeld) sieht man  
 einen Pfarrer, oft auf einem  
 weißen Püdelhund.

Oben Tapellberg, geht's auf einen  
 mit einem Pöfel, der sich nicht in  
 des Pöfel gefühlt hat.

Ein Mann in ein Weib mit dem Pöfel.  
 Jener nach Michelbach gefahren. Ein  
 Pöfelmann hat das Weib von  
 einem Pöfel künftigen Pöfel.  
 zum Pöfel. Nach einem Pöfel  
 Weib sprach das Weib zum Mann:  
 "Igh nit auf gefühl, wie es  
 gefühl hat; des Pöfel gefühl  
 grunde."

→ hätte nicht feststellen lassen.

Die Offenbarung für das alte Pöfel.  
 nicht gefühl. Es für den von  
 Jaborfeld Pöfel gekommen in.

gab die Gasse der Lückel zu,  
gestreckt.

Zwei Männer von Mieselbach kamen  
nach Leubron auf einem We-  
gen der mit 2 Pferden bespannt  
war. Die Bewegung war plötzlich  
nicht die Pferde nach vorne.  
Sie saßen nach dem mal. Pferd.  
Die Pferde für ein Geräusch auf  
die Straße, um von ein Pferd  
stief an ihrem vorbricht  
wurde. Sie traten nicht zu ihrem  
Wagen n. fanden beide Pferde vor.

2. Fäulnis, Riesen, Gant: n. Natur.

geistes/mächtig, milde, Kelt, Kette. Korngelbes  
Gant, Nall; Fäulnis. Gantungelbes, Gant-  
Aflaugen, Gantkröten.

Ein Mann sah mit seinem Länd  
in einem Gesäß n. grüßte fröhlich dem  
Kringelstehen-Mald. Er sah den  
ab, als sie auf dem Feld wa-  
ren, aber sie wollten fertig laufen.  
Es war Nacht, als sie mit dem Wagen  
am Wald vorbeifuhren. Es stand plötz-  
lich das Pferd (im Fäulnis) still n.  
wollte nicht mehr weiter gehen.  
Auf das Pferd saßen die beiden Länd

kühlig hochgeplagen; aber es ging  
 nicht mehr weiter. Die Prägung sind  
 zu wissen, das Künste gabweisen.  
 Das sahen sie ein weißes Mäuschen,  
 das einen Stock auf dem Apfel hing,  
 zinselt vor, das fuhrt dem Wagen über  
 den Weg gehen.

Auf dem Felsenberg wurde öfters  
 ein Kind, weißes Mäuschen gesehen,  
 das aus einem Fagot gelesen hat.  
 Es wird gemindert, das ist ein Unfall.  
 Ein Mann war einmal auf dem  
 Felsenberg. Das ist ein Kind,  
 weißes Mäuschen gekommen. Es  
 ist ein Kartoffelstücken auf dem  
 Kopf geworfen.

Im Eppinger Wald hat ein Mann  
 ein Mäuschen gesehen, das ist ein  
 Kind, weißes Mäuschen. Das Kind ging  
 vor dem Wald hinaus, besaß sie einen  
 Prigel in der Hand. Das Kind ging  
 Kopf voran. Daraufhin soll es  
 noch fester als das es einmal ge-  
 plagt worden sein.



Ein Häufchen im Eppinger Wald  
 grab. Ein Kuf brauen auf ein  
 mal den Wagen weis uns weiter.  
 Der Ausruf ging ein großer Fap über  
 den Weg vor seinen Kufen.

2 Personen waren da Weg von  
 Eppingen auf Mieselsberg  
 den Eppinger Wald. Die Frau ist  
 Jägerin die furcht d. r. r. r. r.  
 der r. r. r. r. r. r. r. r. r. r. r. r.  
 Neben ihm das der Fuchse r. r. r.  
 Weise. Die gingen weiter. Da begeg-  
 neten sie einem Landjäger,  
 der war dem Fuchse, der sie gefenkt  
 hatte. Die beiden Mieselsberg  
 den den Landjäger, was es die Fuchse.  
 Die geben ihm an, den r. r. r. r. r. r.  
 Man im Jägerin die r. r. r. r. r. r.  
 wozu furcht zu leben. Die Land-  
 jäger nicht sie, nicht r. r. r. r. r. r. r.  
 Die ist Jägerin die r. r. r. r. r. r. r.  
 die Fuchse nicht mehr auf dem  
 Fuchse. Die Fuchse nicht abgepfiffen,  
 die Fuchse lag am Boden.  
 Die beiden Mieselsberg gingen

sein. In münden bald darauf  
 krank v. Lind nach einigen  
 Tagen gestorben.

3. Zauben, Mittelhegung (geeignete Zeiten, Mittel). Blau im schwarzen Coak im Neel  
Fränken, Zaubern, Gagen, Alg, Mef. gefallen mind, so wird kein Gage  
Selbälge, Fingerringe, Amulette. sein.

Am Freitag Abend <sup>u. Nacht</sup> soll man ein  
 Nadel bescheiden zu Gagen  
 ragen.

Man am Freitagabend ausgang  
 auf dem Felde (zwischen M. elbay  
 u. G. hingen) Freitagabend  
 zu sein, wenn man davon  
 macht u. Dupeln im Gage  
 anhängt, dessen Gage bleibt  
 wenn Letzterlag moffont.

4. Tage über Pflanzen, Tiere, Fische. Grüne geför eigentlich bei w.  
schleimungen (Mund, Grunthe, zu grünen Tage vom Fintel.  
Wolken, Regenbogen, Fische, fast zu benützen.

Gastrom (b. Mundinfluß)  
Wapp u. Säure. Mep beq. als Gage bringt dem Wapp  
unden Fim bringen Wapp Unglück. Nicht Fim Fim  
Gluck? won ihm im Gage bequert  
wird im.

5. Tagen über Aufhebung, Naturgang  
von Ostjapan, Japan, Lingay, Kōryū,  
über japanische Glocken, japanische  
Gänge, Japan, Japan, japanische  
Musik, japanische Japan, Japan,  
Rais, Rais.

—

6. Tagen über fin. n. Aufhebung  
der Ländereien, Landlagen, Krieg.

—

IV. Volksdichtung:

i. Volkslieder (möglichst mit Mel.)

- Handwerkerlieder: —
- Wirtschaftslieder: —
- Leute. " : —
- Wägen " : —
- Soldaten " : —
- Lieder " : —
- Typisch. Volkslieder: —
- Lieder für bes. Anlässe, Festzeiten, Lebens- —
- beschreibungen. —

2. Kindersieder:Magensieder:

„ 1. Pflanz, Kindlein, Pflanz,  
 „ dein Vater füttert dich,  
 „ die Mutter pflegt's Säuglein,  
 „ den Säugling füttert die Fräulein.

④ „ 2. Pflanz, Kindlein, Pflanz  
 „ den Spruch ist dir ein Pflanz  
 „ Mit einer goldenen Pflanz fein,  
 „ Und das soll dein Spielgepäck sein.

⑤ „ 3. Pflanz, Kindlein, Pflanz  
 „ Du hast zu laufen die Pflanz,  
 „ 3. wisse n. 3. Sprünge,  
 „ die wollen das Kindlein tragen.

Reitlieder:

„ Reiter, nicht über den Graben,  
 „ Fall es mir, das muß ich haben,  
 „ Pflanz, da liegt es dir.

Sprach- u. Gedächtnisübungen:

① „ Sprich dem Opa laugst a Maffel  
 „ die Mutter isst a Muffelaffel.

② „ Die Säure n. die Salz  
 „ die gehen miteinander auf d'Welt  
 „ die Säure isst so stark  
 „ Und pflegt die Salz aning,  
 „ (Sprich die n. Bauer n. Pflanz).

① Pjölga Mag(ð) far Knýsla beyja  
Hófundur á gær auð þess na beyja.

Múttu, i míll Lort,

② Þú Múttu, þú ert þó.

þú þú mínur masta,

þú liegtu í þess þfala.

③ Þygingu auð þess þess

þa þess ert þess þess þess

þess þess þess ab.

④ Þólla, Þúgott, Þess,

Mú Múttu þó þess þess,

Þú þess þess þess þess þess,

Þú þess þess þess þess þess.

⑤ Kefringlaþess(ð),

Þess Múttu þess i,

Þess þess, þess þess, þess þess

Þú þess þess þess þess þess.

Þess þess,

Þess þess þess þess þess þess.

⑥ Þess þess þess þess

Þú þess þess þess þess,

Þess þess þess þess,

Þú þess þess þess þess.

⑦

Kann þess, þess þess, þess e þess þess þess,

Kann þess þess, þess þess þess þess,

Þú þess þess þess þess, þess þess þess þess,

Þú þess þess þess þess, þess þess þess þess,

Þú þess þess þess þess, þess þess þess þess, þess.

Rainur über Regen.

① Regen, Regen, Troysen,  
 Di alten Weiber foyfen,  
 Si foyfen über d' Hüpfen waid  
 Und mayst gelu Luygendreis  
 (gilt)

Regen, Regen, Troysen,  
 Di alten Weiber foyfen,  
 Si foyfen in der Kufe nimm  
 Und fymisern alle Gafen imm

② Regen, Regen, Troysen,  
 D' Leibun wupf man foyfen,  
 Mirden wupf man foyfen  
Alte na Zilvna.

Syua:Sonnyrin:

① D' Sonne fpynt,  
 D' Regh greint,  
 D' fize auß' fymidol Lade,  
 Fuda Libbal Fada,  
 Komt a alte fiedromaid,  
 Rieht im Regh d' fymidol waid,  
 Komt a alte Ma,  
 Kap'd am waid na.

Storf.

Storf, Storf, Storf, Storf,  
Storf a langr Storf,  
Storf, Storf, Storf, Storf,  
Storf, Storf a langr Storf.

Küchle:

Markäse:

Markäse fling,  
Di Markäse is ein Fling,  
Di Markäse is ein Sommerland,  
Di Sommerland is abgebrant,  
Markäse fling.

Stuorken r. f. w.

Stuorken, Storken di Storken  
Storken, Storken di Storken  
Storken, Storken di Storken.

Reim beim Sommerland,

Storken, Storken:

Storken, Storken, gott mir das,  
Storken, Storken, gott mir das.

Reim beim Abflusse:

1, 2, 3,  
Di lip fur,  
4, 5, 6,  
Di lip weg,  
7, 8, 9,  
Di lip weg,  
10, 11, 12,  
Di lip weg.

④ Gaud' fort an Kübel g'siffa,  
 Minn'le G'äufa fort g'siffa?  
 1, 2, 3,  
du bist frei.

④ David is an Gorta g'anga,  
 G'ot a wiss'n Deuba g'anga,  
 1, 2, 3,  
du bist frei.

④ Hühler, Haugerl,  
 Was nit maud'grif, is g'fanga.

④ Johann hat an  
 2 Käzle braud'  
 2 Hündle wua daus,  
 Und du bist braut'.

3. Märchen, Schwank, Pünierchen,

Reyher. i. Ort Buchenhausen:

⑤ fibaud'bay  
 do fort in Fenzel nater Sam Vef

④ Gürk'inn, gürk'inn,  
 Gürk' fibaud'bay gürk'  
 do lauzt di Wiedle  
 Mit silberner Piffl.

⑤ Pfaffensofa firsad'wintla,  
 G'faint Korta alle Morga,

⑤ Wapp'sigga, Wapp'sigga,  
 g'nak, g'nak, g'nak.

(di Pfaffensofa firs' man firs'f).



In Jabrofelden frizt man  
Krabba (Krabbe):

① Jabrofelds Krabba,  
Könnt'ist un moronste,  
Lid d'Allythron zeitig ist,  
In fuppat's aise grün.

② Mijelbay in syvum Nordt,  
Jabrofeld, der Lürugruppen,  
Larbrun, in Pjissjafa,  
Ojfeuburg in d'Kul d'Kuf.

— In Mijelbayes solten frifre  
sinnu grofsem Teil ihre Mestkay  
in Haffensjofen sinu sinu  
Laib Ewt verkauft haben.

In andron Ostjofen unse  
man d'Jafes in Mijelbayen  
zi:

Mijelbay fozz,  
Morgen in Levttag.

4. Rätzl in Pjossjagun:

R

In a Fjsh unigibnude,  
König in Kaiser put an d'ra  
Künkei (Lutth)  
Mütkerwitth)

R  
 „Lange flla, wo mit na?<sup>2</sup>  
 „Fitzgen Astf, was gift ab a?<sup>2</sup>  
 „Liber am Jouna v' Hoar abppora  
 „All am Nintu v' Loy g'ngpora?<sup>2</sup> 5

[Misp n. Laef].

„Lufid ma, bend ma  
 „Nack de Lange an ma,  
 „G'rubel ma nua,  
 „Dass ma's oba wofftut.

[Mispoch, Pfaff].

„Nenn tu' men auf den  
 „Nixstüme kein Jau?<sup>2</sup>  
 „Kempwiste jidre Tag ein Weib  
 „Juauf n. wüftr die Jau  
 „auffangen.

„Was ist drüber ma's?<sup>2</sup>

„Nun der Hory über das Kap  
 „spricht.

„I weiß ein ~~de~~ ripoud Jau,  
 „mit einem flappan  
 „Fymingel, ja äger dass  
 „mir trill, ja k'nges  
 „wird die Fymingel  
 „[Nadel n. Jedu].

5. Preiswörter, Preiswörter, Nr.  
Recherchen, Landverordnungen, In.  
Schriften an Land n. Staat.

der Mann ist toll,  
 die Frau ist dürr,  
 das Kind ist fast  
 (Lutterfass n. Lutter).

Der im Jentz nicht gabalt,  
 der die furt nicht gazzelt,  
 der Herbst nicht frey aufspatz,  
 der gürke, mit ihm im  
 Winter geht.

Der über den Kasten Welt,  
 den werden die jungen Jente  
 nicht alt.

Märzspaus  
 Linger frische n. Laut  
 Märzspaus,  
 Linger frische n. Weipork waf.  
 der April

Lut, was er will.

Der mit die fure was der Luffe,  
 halt der Lutter große Waff.

V. Mundart.

13

i. Namn des eig. Orts in mundartli-  
cher Form.

Muselbay

Namen der Stoffpreise

Oeffenburgerpfund, (Oeffenburg  
Kleinpartenpfund (Kleingastach).  
Kienpfund, Kaffenpfund, Fühlpfund,  
Kienpfund, am Fuße.

Merkwürdige Flüs. Mg. Lay. Namen:

Flüsnamen: Pfiff, am Fühlänge,  
Männslein, in der Maier,  
Ligunwiler, am Fala,  
Laurawald, Herbklinge,  
Köpsen, Fühlale, Kogelpfad,  
Gandung, Fühlal, Lännel-  
äcker, Ländwäcker, Am Fühl,  
Ländfeld.

Laynamen: Müs Muselbay  
fließt in Muselbay, Müs-  
ung "in Lay" genannt.

2. Zeitnamen für Einzelne zur Stadt,  
Besteuer.

Hornnamen: Maul (Hieslmin),  
Kopel (Kopin), Paulupel (Paulin),  
Puffel (Puffin) / fural (furna),  
Crotel (Crote), Fündel (Fündin),  
Fündel (Fünde), Maul (Mau),  
Rinkel (Fündrike), Lobel  
(Gottlob), Gelun (Hilfeln).  
In Loofern von

Weiter frist man Finken  
Zabofel ~ ~ Reben  
Paffusoten ~ ~ (Krabbe)  
Fröfje.

3. Ruf- u. Locknamen  
für Haustiere:

Quiff (ist ein junges Pferd)

Merkwürdige Tiernamen:

Glücken (Glückspin),  
Finken (Fas),  
Laff (Liff),  
Fälal (Falas)

Pflanzennamen

Opferräumen,

Lodernamen.

4. Merkwürdige Begriffe für  
manchmalige Körpertheile

Arz (Hintertheil)  
Glotz (Augen)  
Konyf (Nep)  
Löffel (Ohr)  
Mail, Goffa, ~~Hand~~ Pfuanda,  
Furbbara, Libbara Pfuabel  
(Mund).

Sein Tätigkeit,

fo jet gffraua (von Pfuanda ab.  
glicht)  
i rif die (Nisi)

Süßgüßige Tätigkeit,

—

sein Thonwandtschaftsgrade,

Pfuand (Pfuandwasser)  
Man der jet man Godda

Opfunde.

Mag (Natt Magd), rump auf  
Zyger auf den Markt (Natt  
Markt).

Merkwürdige Ausdrücke aus  
Gaub = u. Landwirtschaft,

I fab gewort (gung)  
Lüßle (Mutterbrut)  
yffgaffig (Pflanz)

Loßworte

Lagt,  
Lippni,

Kantgessen wenn die Pfuanda viel köpf.  
Müßfalm sind Krotappala

Handwörterbuch.

Handwörterbuch - Kurzübersicht,  
die Wörter (Wörterbuch)  
Wörter (Wörter)  
Glossar (Glossar)

Wörterbuch der Sprachen für  
Fremde in Japan.

Wörterbuch der Sprachen für  
die Fremden (Wörterbuch  
von Japan)

Wörterbuch der Monate:

Montag, Dienstag, Donnerstag,  
Mittwoch, Donnerstag, Freitag,  
Samstag.

Januar, Februar, März, April  
Mai, Juni, Juli, August,  
September, Oktober, November,  
Dezember.

Wörterbuch der Redensarten

den alten Leuten muss man  
die Zeit bitteln (grüßlich).  
es ist fürwahrig (wahrhaftig)  
die Leute müssen,  
die Reden.  
die Rede mit uns fahre  
(fahren) wenn die Zeit fort.  
Findet man auf dem Feld einen  
jungen Hahn, so wird es in der

↑  
welcher von  
beiden?

Regel getvilt. fr. sváfur er  
 þau þessa Frændu mit  
 du hótta. "Séu þu í a m  
 júnge Svefa gfrunda." Þi  
 Frændu fragu þu: Hótt þu  
 þu mit svafu? fr. sváfur.  
 mit: da hótta sváfur er.  
 Þringa lappa (hótta).  
 þu hótta þu oft þu hótta  
 waga rímt þu hótta: þu  
 hótta þu rímt þu hótta  
 þu hótta þu hótta (þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta).

Angleiþ, lítt lítt þu  
þu hótta þu hótta:

þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 "þu hótta" þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta

þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta

Þu hótta þu hótta  
þu hótta þu hótta:

þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta  
 þu hótta þu hótta þu hótta

þu hótta! þu hótta?



Grüß v. Antwort drauf:

Siehe man auf die Größ Leute  
 brisnande Papi, so frage  
 man sie: Ist's gut so? Sie  
 antwortet: Ja.

Ältern Leute sinden den  
 Jusen Morgen - Größ die Jusen  
 mit Größ deut.

Grüß v. Antwort drauf:

So dankt man sie bei ältern  
 Leuten für Arbeit, so ist  
 sie: Wald Wald d. f. man  
 sehr trun Wald zum  
 Danken

Abgeschaffen sein

10. Mai 1910

L. v. Kammerer, Wiesbaden